

Neue indo-australische Lepidopteren.

Von
H. Fruhstorfer.

Neue Hestien.

Nectaria idea aruna, n. subsp.

In der Iris 1903 brachte ich eine Aufzählung der *Nectaria* Formen aus der *idea* Gruppe. Damals besass ich nur 1 Exemplar von den Aru-Inseln, das ich für die typische *d'urvillei* Boisd. hielt. Neuerdings überliess mir Herr Ribbe aber noch ein zweites Exemplar der Form und des weiteren sandte mir Waterstradt etwa 20 Exemplare einer *d'urvillei* Race aus Waigiu, die mich zu neuen Vergleichen mit der Boisduval'schen Figur veranlassten. Nun fand ich, dass die Waigin Stücke der Boisduval'schen *d'urvillei* am nächsten kommen.

Der Median- und Apicalfleck der Zelle auf der Vorderflügeloberseite ist bei ihnen und der Figur der Type durch einen breiten, schwarzen Strich verbunden, was bei den übrigen *Nectarien* nie vorkommt.

Boisduval gibt zwar Neu-Guinea als Vaterland seiner Type an, aber die *Nectarien* vom Festlande (siehe Fruhst.) sind so melanotisch gefärbt, dass sie garnicht in Frage kommen. Ausserdem bildet Boisduval in der *Voy. d'Astrolabe* fast nur Waigiu Schmetterlinge ab, z. B. *Troides archideus*, *Euschema* etc.

„Die *Nectaria* von Aru differiert von allen übrigen Verwandten dadurch, dass die internervalen pfriemenförmigen Flecken isoliert stehen, während sie auf Boisduval's

Bild, *keyensis* Fruhst., *nike* Fruhst. und *metris* Fruhst. mit der submarginalen Längsbinde zusammenfliessen und verbunden sind. *Aruna* hat auch schmälere Submarginalbinden der Hinterflügel als *Key*- und *Waigiu*-Exemplare, was namentlich auf der Hinterflügelunterseite auffällt.

Der Apicalteil der Vorderflügel ist reiner weiss als bei *d'urvillei* und *keyensis*, weil die schwarzen Adern dünner sind.*

Patria: Insula Aru 2 ♂ ♂. Coll. Fruhstorfer.

***Nectaria idea phlegeton*, n. subsp.**

Vergleiche nebenstehende Abbildung.

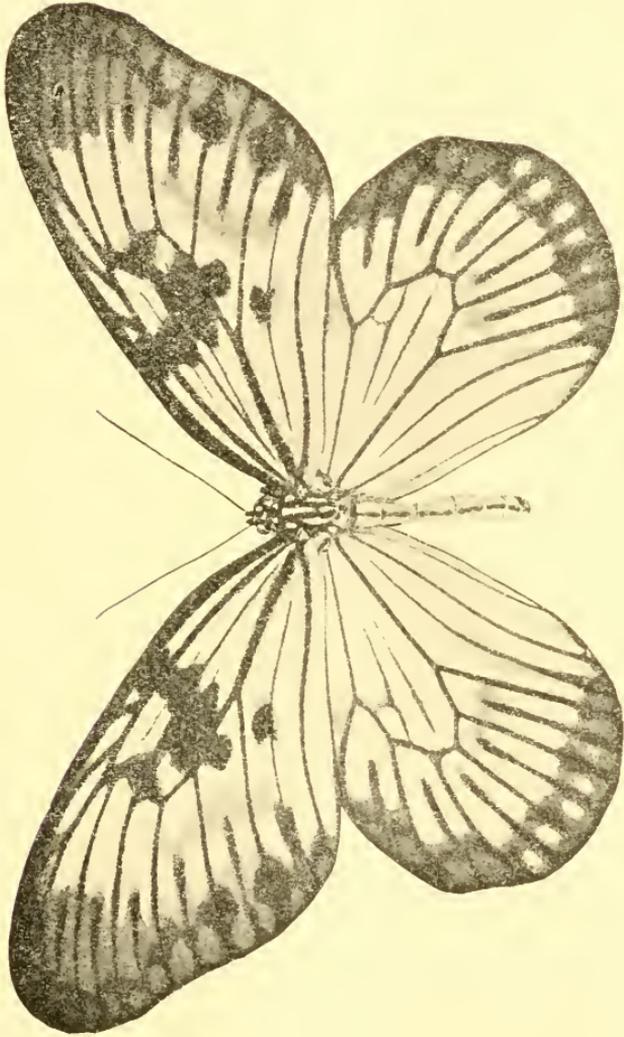
Durch die Ausbeute des Herrn Kühn kamen aus dem malayischen Archipel wieder überraschend neue Formen. So war Herr Kühn so glücklich auf den Tukan-Bessi-Inseln, südöstlich von Celebes, eine *Nectaria* Form aufzufinden, die durch ihre melanotische Färbung an *cadelli* Wood-Mason von den Andamanen erinnert und ihren nächsten Verwandten in *idea munaensis* Fruhst. hat, welche von den Herren Sarasin auf der Insel Muna, zwischen Buton und S.-O.-Celebes gelegen, entdeckt wurde.

Herr Sulger am Museum in Basel hatte die Freundlichkeit *phlegeton*, wie ich die Tukan-Besi-Form nenne, mit *munaensis* zu vergleichen. Herr Sulger schrieb mir darüber: „Wie Sie vermuten ist der Rand bei *munaensis* weniger dunkel und nicht so scharf abgesetzt, wie bei der eingesandten *Hestia*, dagegen besonders auf den Vorderflügeln merklich breiter und wie auf den Hinterflügeln auch gegen den Innenrand gleichmässiger abnehmend. Wie Herr Dr. Sarasin möchte ich *munaensis* eher für eine dunkle Form von *blanchardi* halten während diese der eigentlichen *idea* näher steht“.

Phlegeton differiert von *munaensis* durch den etwas schmäleren, aber noch tiefer schwarzen, Marginalsaum aller Flügel. Bei *phlegeton* ist aber die Basis der Vorderflügel weiss, während sie bei *munaensis* schwarz gefärbt ist.

Phlegeton bildet ein (weiteres) Bindeglied zwischen *idea idea* Clerk und *idea blanchardi* March. von Celebes und namentlich *idea kühni* Röber von Ost-Celebes.

Phlegeton differiert aber von allen genannten *idea*-Racen durch die zusammenhängendere cellulare und ultracellulare Schwarzfleckung der Vorderflügel. Die Submarginalflecken sind sehr viel grösser als bei den



genannten *idea*-Racen und zu beiden Seiten dieser Flecken macht sich ein braunschwarzer, wie Tinte glänzender, Anflug bemerklich, der auf der Vorderflügelunterseite fehlt.

Die Hinterflügel sind ca. 8 mm breit schwarz bezogen, die Internervalstrigae auf allen Flügeln sind kürzer aber intensiver schwarz als bei *kühni* Röber.

Unterseite: Vorderflügel breiter schwarz gesäumt als *kühni* mit noch mehr verbreiterten Internervalstrigae.

Die schwarzen Adern der Hinterflügel sind durch eine Submarginalbinde mit einander verbunden, diese Submarginalbinde fehlt bei den Celebes-Racen und ist bei *idea* rudimentär.

Immerhin nähert sich *phegeton* durch die Schwarzfleckung der Hinterflügelunterseite *idea*, doch sind bei *idea* alle Flecken robuster und braun, anstatt tief schwarz.

Patria: Binongko (die südlichste der Tukan-Bessi-Inseln) 3 ♂♂, 1 ♀. Coll. Fruhstorfer.

Es ist zweifellos, dass sich auf Buton, Kabaëna und den nördlichen Tukan-Bessi-Inseln weitere Lokalracen finden. So erzählte mir Herr Kühn, dass er auf Kalidupa eine *Nectaria* gefunden habe mit fast ganz schwarzen Flügeln.

Wir sehen, dass die Natur keiner bestimmten Regel folgt, während z. B. *idea* von Amboina bis Banda und Goram unverändert bleibt, zerfällt sie auf Celebes selbst, und dessen Satellit-Inseln in eine Unzahl von Lokalracen.

Nectaria idea munaensis, Fruhstorfer.

(*Hestia idea munaensis*, Fruhstorfer, Soc. Ent. 1898 p. 159.)

Im Museum Basel befindet sich ein ♂ einer *Hestia*, welche die Herren Sarasin auf der bei Buton gelegenen Insel Muna am 26. Dezember 1895 erbeuteten.

Der Falter gehört einer sehr melanotischen Inselrace an und fällt durch einen breiten, schwarzen, seiden glänzenden Aussensaum aller Flügel auf, welcher noch breiter schwarz angelegt ist als bei *H. idea kühni* von Bangkai, Central- und Ost-Celebes.

Auch die Vorderflügelzelle ist schwarz angelaufen, ebenso sind auf der Unterseite alle Flecke und Striche kräftiger entwickelt. Vor dem Aussenrand verbreitern sich auch die Adnervalstreifen und bilden harpunenähnliche Figuren.

Patria: Insula Muna.

Neue Parthenos.

Parthenos sylvia obiana, n. subsp.

Steht ellina, Fruhst. von Batjan sehr nahe, ist aber etwas grösser und trägt grössere und reiner weisse Vorderflügelstellen, dagegen sind die submarginalen Binden und Strigae aller Flügel viel breiter, was sich auch auf der Unterseite bemerklich macht.

Auf der Hinterflügel-Oberseite sind die 3 basalen und discalen, schwarzen Binden viel ausgedehnter.

Patria: Insula Obi.

Parthenos sylvia pherekrates, n. subsp.

Die Fergusson-Inseln beheimaten eine weitere, bisher unbenannte sylvia Race, diese nenne ich pherekrates. Die Oberseite erinnert an die Exemplare der Milne Bay, alle weissen Flecken sind aber wieder etwas grösser ohne jedoch die Ausdehnung der hyalinen Flecken von tualensis Fruhst. zu erreichen.

Die schwarze Submarginalbinde der Vorderflügel ist sehr viel schmaler als bei pherekides und ruht in einer hellgrünen Umräumung. Die discalen und marginalen Flecke der Hinterflügel sind dünner und durch breitere, gelbbraune Zwischenräume getrennt.

Die Unterseite ist gleichfalls wesentlich heller, alle schwarzen Binden und Zeichnungen sind obsoleter und die Färbung im allgemeinen verwaschener, trotzdem aber ist der Basalteil dunkler grün und hebt sich dadurch schärfer von der viel helleren Aussenhälfte der Flügel ab.

Patria: Fergusson-Inseln.

Parthenos sylvia pherekides, n. subsp.

Pherekides bewohnt British Neu-Guinea, mir liegen 5 Exemplare vor, von der Milne-Bay im Südosten und von der Collingwood-Bay im Nordosten des britischen Besitzes.

Es ist auffallend, dass pherekides viel näher tualensis steht als guineensis von Deutsch-Neu-Guinea. Pherekides ist grösser als die Key-Exemplare, die hyalinen Flecke der Vorderflügel sind etwas kleiner, schmaler und stehen isolierter, die Grundfärbung aller Flügel ist mehr rötlich-braun und die schwarzen Discalbinden der Hinterflügel sind obsoleter, dafür macht sich aber wieder eine Verdunklung aller submarginalen Striche und Binden bemerklich, welche die gelblichen Strigae und Binden etwas einschränkt. Pherekides variiert etwas nach der Lokalität, die Stücke

von Collingwood-Bay sind etwas heller und haben breitere, gelbbraune Submarginalbinden.

Unterseite: Die schwarze Submarginalbinde von pherekides ist sehr viel breiter und die Basis der Hinterflügel heller grün als bei tualensis.

Patria: Milne-Bay, Collingwood-Bay.

Parthenos sylvia pardalis, n. subsp.

Parth. tigrina Wallace Tr. Ent. Soc. 1869. p. 348. pro parte.

Parth. tigrina Stdgr. Exot. Schmett. 1888. p. 141 T. 49 + Waigiü.

3  aus Waigiü meiner Sammlung differieren von Vollenhovens Abbildung seiner tigrina aus Salawatti durch den noch breiteren, schwarzen Aussensaum aller Flügel und etwas kleinere weisse, hyaline Flecken der Vorderflügel. Ferner finden sich noch folgende Differenzen:

Pardalis zeigt nur zwei, anstatt 3 weisse Costalflecken und nur 2, anstatt 4 deutliche, weisse Subapicalflecken, die jenseits der Zelle stehen.

Der Analwinkel der Vorderflügel ist gleichfalls breiter schwarz bezogen und der weisse Fleck an der Zellwand, der bei den oberen Medianadern abzweigt, ist viel kleiner als bei tigrina. Die schwarzen Querstreifen, die von der Flügelbasis ausgehen, sind breiter als bei tigrina.

Die Unterseite von pardalis ist melanotisch gefärbt, es finden sich auf ihr auf allen Flügeln ausserordentlich breite, tief schwarze Submarginalbinden, ebenso ist der Aussensaum der Flügel sehr breit und tief schwarz gesäumt, ein Merkmal, das Vollenhoven in seiner Beschreibung von tigrina nicht erwähnt.

Patria: Insel Waigiü 3 . Coll. Fruhstorfer.

Parthenos sylvia, n. subsp.

4 Exemplare aus Holl.-Neu-Guinea kommen recht gut mit Vollenhoven's Figur überein, nur ist der dritte, weisse Fleck am Costalrand der Vorderflügel obsolet.

Die Flügelumrahmung ist lichter, weshalb auch auf den Vorderflügeln 2 Submarginalbinden von der Unterseite durchschimmern.

Die Unterseite ist viel weniger prominent schwarz gerändert und hat viel obsoletere, schwarze Submarginalbinden als pardalis.

Patria: Geelvink-Bay, Kaju-mera- und Etna-Bay, Holl.-Neu-Guinea.

Neu-Guinea übertrifft durch seinen Reichtum an Parthenos Formen die westlicheren, indomalayischen Gebiete; denn von ihnen ist aus jedem Lande und von jeder Insel nur immer eine Lokalrace bekannt.

Die Verteilung der Neu-Guinea-Race ist eine sprungweise, in Deutsch-Neu-Guinea finden wir *guineensis* Fruhst., welche die intimsten Beziehungen mit den Formen der Salomons-Inseln verrät.

Pherekides von British-Neu-Guinea kommt wie in der Beschreibung schon angedeutet *tualensis* von Key sehr nahe.

Beide Formen bewahren übrigens im allgemeinen den *sylvia* Charakter.

Holl.-Neu-Guinea hat neben der weitaus dunkelsten Form *nodrica* Boisd., in *tigrina* Vollenh. eine Race, welche den weitgehendsten Albinismus der Vorderflügel mit der ausgedehntesten, melanotischen Umrahmung der Hinterflügel kombiniert.

Tigrina und *nodrica* sind so abweichend vom malayischen Parthenos Typus, dass sie von Wallace, Vollenhoven, Kirby etc. für eigene Arten gehalten wurden, es scheint aber, dass es viel richtiger ist, auch *tigrina* und *nodrica* mit *sylvia* zu vereinigen.

Es ist sehr interessant zu beobachten, dass die nördlichen Teile von Holl.-Neu-Guinea eine andere Parthenos-Form aufweisen als jene des Westens und Südwestens. Da wo die ausserordentlich dunkle, kaum noch weiss gesprenkelte *nodrica* aufhört, beginnt *tigrina* zu erscheinen, die sich auch auf den Satellit-Inseln, des westlichen Neu-Guinea, Waigiu, Salawatti und Mysole findet.

Nach Oberthür, Lep. Océan. p. 507, soll neben *tigrina* auf Waigiu auch noch *nodrica* auftreten. Wenngleich das Vorhandensein einer solchen Aberration an sich nicht unwahrscheinlich ist, kann gerade in diesem Falle eine Fundortsverwechslung vorliegen, was in der Ausbeute von Beccari und D'Albertis, die viele Inseln besucht haben, besonders wahrscheinlich ist.

Tigrina und *nodrica* sind nicht als das albine und melanotische Extrem einer Species zu betrachten, sondern

als 2 geographische Racen, denen sich wahrscheinlich noch eine dritte aus der Etna-Bay zugesellen wird.

Aus den Moluecen und dem Papua-Gebiet kennen wir jetzt von Parthenos*:

- sylvia sulana* Fruhst. Sula-Inseln.
 - sylvia ellina* Fruhst. Batjan.
 - sylvia obiana* Fruhst. Obi.
 - sylvia brunnea* Stdgr. S.-Moluecen.
 - sylvia numita* Fruhst. Goram.
 - sylvia tualensis* Fruhst. Key.
 - sylvia arruana* Moore. Aru.
 - sylvia guineensis* Fruhst. D.-N.-Guinea.
 - sylvia pherekides* Fruhst. Br.-N.-Guinea.
 - sylvia pherekrates* Fruhst. Fergusson.
 - sylvia nodricea* Boisd. Nördl.-Holl.-N.-Guinea.
 - sylvia tigrina* Voll. Salawatti.
 - sylvia* n. subsp. Mysole, vide Wallace, T. E. S. 1869 p. 348.
 - sylvia* n. subsp. W.-H.-N.-Guinea, Kajumera, Etna-Bay.
 - sylvia pardalis* Fruhst. Waigin.
 - sylvia couppei* Ribbe. N.-Mecklenburg.
 - sylvia thesaurus* Mathew. Salomons-Inseln.
 - sylvia thesaurina* Grose Smith. Santa Cruz.
 - sylvia fuscipennis* Fruhst. Salomons-Inseln.
- Als zweite Art erscheint dann:
- aspila* Honrath, in D.-N.-Guinea.

Neue Papilioniden.

Troides haliphron ikarus, n. subsp.

♂. Kleiner als *staudingeri* Röber. Vorderflügel rundlicher und längs den Adern, namentlich auf der Unterseite, viel breiter weiss gestreift. Die weisslichen Adervalstreifen erreichen fast den Marginalsaum, während sie bei *staudingeri* ziemlich weit zurücktreten. Die gelben hyalinen Flecken der Hinterflügel sind dunkler, mehr orangefarben. Der Zellfleck ist kleiner und verschmälert sich vor dem Zellapex, dadurch verbreitert sich die schwarze Grundfarbe.

Die gelben Makeln zwischen M 2 und S M. sind viel kürzer, als in *staudingeri* und hat dadurch der schwarze Marginalsaum Gelegenheit, sich auszudehnen.

*) Anmk. v. C. Ribbe: Parthenos von Neu-Hannover stimmen nicht ganz mit *couppei* von N.-Mecklenb. überein. Die Benennung *P. sylvia novohannoveranus* würde ich vorschlagen.

Das Abdomen der ♂♂ ist unterseits nicht so ausgedehnt schwarz beschuppt, als bei *staudingeri*.

Bei den ♀♀ ist die Aufhellung der Vorderflügel noch weiter vorgeschritten, als beim ♂. Das oberste Drittel der Vorderflügel ist fast rein weiss und der grauweisse Aderbezug hat sich dermassen verbreitert, dass die braune Grundfärbung auf keilförmige Zwischenrippenflecken reduziert ist. Die gelbe Zellmakel der Hinterflügel ist nur halb so gross, wie bei *staudingeri*. Die Medianadern sind etwas weisslich bezogen, während sie bei *staudingeri* ganz schwarz bleiben. Auf der Flügelunterseite ist diese weisse Medianaderbeschuppung bereits sehr deutlich.

Ikarus bildet auf diese Art ein Bindeglied zwischen *pistor* Rothsch. und *staudingeri* Röber.

Von Ornith. iris lässt sich *ikarus* leicht trennen durch die reichlich vorhandenen roten Haarbüschel an der Basis der Hinterflügel.

Patria: Selaru 2 ♂♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhstorfer.

Die Beschreibung von *ikarus* konnte erfolgen, weil Herr Röber die Freundlichkeit hatte, mir die Typen von *staudingeri* von der Insel Luang zu leihen.

Aus der *haliphron* Gruppe kennen wir jetzt:

haliphron haliphron Boisd. S.-Celebes.

haliphron pallens Oberthür. Saleyer.

haliphron bauermannii Röber. Kabia.

haliphron pistor Rothsch. Kalao, Djampea.

haliphron socrates Stdgr. Wetter. 1 ♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhstorfer. Nicht identisch mit der nächstfolgenden Race, weil das ♀ viel ausgedehntere, bis nahe an den Marginalsaum ziehende, weisse Aderbestäubung der Vorderflügel zeigt, dagegen sich das Schwarz auf den Hinterflügeln dermassen ausbreitet, dass von den submarginalen gelben Makeln nur noch einige Spuren zurückbleiben.

Der ♂ hält die Mitte zwischen *sambawana* ♂♂ mit sehr kleinem, und *naias* Doherty ♂♂ mit sehr breitem, gelben Zellfleck der Hinterflügel.

haliphron sambawana Doherty. Sumbawa. 12 ♂♂, 5 ♀♀. Alor 1 ♀.

haliphron naias Doherty. Sumba. 6 ♂♂, 4 ♀♀.
1 ♂ Flores?

$\frac{4}{4}$ kleiner, mit rundlicheren Flügeln, als die vorhergehende Lokalrace. Der gelbe Zellfleck der $\frac{2}{2}$ Hinterflügel mindestens doppelt so breit.
haliphron iris Röber. Letti. 1 ♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhst.
haliphron staudingeri Röber. Luang, Babber, Dammer.
haliphron ikarus Fruhst. Selaru.
 Plato Wall. von Timor fehlt mir leider.

***Papilio canopus kallon*, n. subsp.**

Ein ♂ von der Insel Roma scheint die Mitte zu halten zwischen *hypsielides* Rothsch. von Wetter und *canopus* Rothsch. von Moa. Von letzterem differiert *kallon* durch das rein weisse Band der Vorderflügel und den fehlenden gelben Analfleck der Hinterflügel; desgleichen fehlen alle blauen Submarginalflecke der Hinterflügel. Die Schwänze sind noch dünner, als bei *hypsielides* und nicht spatelförmig, sondern gleichmässig auslaufend.

Von *hypsielides* differiert *kallon* durch die gleichmässiger breite und reiner weisse Vorderflügelbinde, die im Analwinkel näher am Marginalrand steht. Die weisse Hinterflügelbinde ist breiter. Die Submarginalflecken sind heller und grösser, die anteciliaren Flecken dagegen rein weiss und sehr viel kleiner.

Auf der Unterseite verbreitern sich alle Zeichnungen. Sowohl die Postdiscalbinde der Hinterflügel, als auch die nach innen rötlichgelb begrenzten Submarginalmündchen heben sich stärker von der schwarzen Grundfarbe ab. Die Marginalflecken sind auch hier sehr viel kleiner.

Patria: Insula Roma. 1 ♂ H. Kühn leg.

***Papilio inopinatus inauris*, n. subsp.**

Von Herrn Heinrich Kühn empfang ich neben *Papilio inopinatus komos* Fruhst. (Insekten-Börse 1904) jetzt auch noch eine grosse Reihe von typischen *inopinatus* Butl. von Larat, Tenimber, den ich bisher nur in 2 Pärchen aus Selaru, gleichfalls zur Tenimber-Gruppe gehörig, besass.

Es stellt sich nun heraus, dass *inopinatus* sich auch auf der Insel Babber, von wo ich früher schon Sendungen empfangen habe, recht erheblich von seinen Stammesgenossen der Tenimber-Inseln unterscheidet. Es scheint sogar, dass *inopinatus* auf Babber das günstigste Feld zu seiner Entwicklung gefunden hat; denn dortige $\frac{2}{2}$ ♂♂ wie $\frac{4}{4}$ sind die schönsten in der Färbung und die grössten Exemplare, welche mir von den Inseln der Timorsee bisher zugegangen sind.

Die neue Form nenne ich *inauris*.

♂ wie ♀ haben kürzere und schmälere Vorderflügel als *inopinatus*, namentlich jene des ♀ verlaufen fast geradlinig, wodurch sie sich besonders von *komos* aus Dammer unterscheiden, die einen langausgezogenen Apex besitzen.

♂. Die Schrägbinde der Vorderflügel und die Discalbinde der Hinterflügel sind etwas breiter und von einer hellen, mehr blauweissen als gelblichweissen Färbung. Die Binden verlaufen unregelmässig und sind namentlich die Flecken auf den Hinterflügeln nach aussen spitzer als bei *inopinatus*.

Unterseite: Die analen Flecken der Hinterflügel sind ockerfarben, anstatt dunkelrot.

Das ♀ hat viel breitere und intensivere, weisse Binden der Vorderflügel; der Apicalteil und überhaupt die Grundfarbe der Flügel ist schwarz, anstatt braun wie bei *inopinatus*.

Die prächtigen, submarginalen Helmflecken der Hinterflügel sind dunkelbroncefarben anstatt dunkelrot wie bei *inopinatus*.

Die Ciliae und die Admarginalflecken sind viel breiter.

Unterseite: Das Weiss ist noch ausgedehnter als auf den Vorderflügeln und auf den Hinterflügeln tritt manchmal eine sehr breite, gelblich weisse Discalbinde auf, die bei *inopinatus* nur angedeutet ist. Die Submarginalflecke kontrastieren lebhaft mit der Oberseite und sind noch heller orangefarben, während sie bei *inopinatus* im Farbenton mit der Oberseite übereinkommen.

Patria: Insula Babber.

Wir kennen jetzt aus der *inopinatus* Gruppe:

inopinatus inopinatus Butler. Larat, Selaru.

inopinatus inauris Fruhst. Babber.

inopinatus komos Fruhst. Dammer.

Papilio fuscus offakus, n. subsp.

(P. f. *beccarii* Rothsch. Rev. Pap. p. 296, 1895.)

Als Rothsch. seine *Papilio* Monographie schrieb, fehlten ihm Exemplare von *fuscus* aus Waigiu und finden wir die Waigiu-Race in seiner Arbeit mit *beccarii* von Neu-Guinea zusammengezogen.

Oberthür, Lep. Océan., An. Mus. Civ. Gen. 1880 p. 477, erwähnt 2 Exemplare von „Vaigheu“, die *beccarii* nur ähnlich sehen sollen.

Durch den Sammeleifer des Herrn Waterstradt gingen mir nun 2 Exemplare von *fuscus* aus Waigiu zu, die sich gegen alles Erwarten sehr stark von *beccarii* Obthr. und *indicatus* Butl. differenziert haben, viel näher den Racen von den Molukken stehen und in der Grösse und Zeichnung *fuscus lapatus* Fruhst. von Batjan am nächsten kommen.

Die neue Waigiu-Race nenne ich *offakus*.

Dieselbe bildet eine hübsche Transition von den Formen der Molukken zu jenen des Papua Gebietes.

♀ Vorderflügelänge 47—52 mm gegen 57—66 mm meiner Neu-Guinea-Exemplare.

Die Flügel sind grauschwarz und reichlich grün-grau beschuppt, während Neu-Guinea ♀♀ viel lichter grau sind und fast nur ohne grünliche Beschuppung vorkommen.

Die weisse Discalbinde der Hinterflügel ist schmaler und kürzer als bei allen meinen Neu-Guinea Exemplaren und erinnert an *lapatus* von Batjan.

1 ♀ hat gar keine ockerfarbenen Analocellen und bei einem zweiten Stück sind sie nur sehr undeutlich vorhanden.

Die Unterseite ist gleichfalls, namentlich aber im Basalteil der Flügel grünlich gelb gestreift und beschuppt, was besonders in der Vorderflügelzelle auffällt.

Die Submarginalreihe von ockergelben Internervalflecken ist sehr gut entwickelt, schlägt aber nicht wie bei *lapatus* nach oben durch. Die Blaufleckung ist gleichfalls sehr prominent und viel deutlicher als bei *beccarii* und *lapatus*.

Die Unterseite der Vorderflügel weist eine obsolete, weisslichgraue Submarginalbinde auf, die costalwärts jedoch nicht so hell wird wie bei *beccarii*.

Patria: Insula Waigiu 2 ♀♀.

Neue Eryciniden.

Abisara segecia punctaria, n. subsp.

1 ♂ aus Australien differiert von Hewitson's Figur seines *segecia* ♂, Exot. Butt. II, 1861, das aus Neu-Guinea beschrieben ist, durch die heller gelblichbraune Grundfarbe.

Auf den Vorderflügeln stehen 5 anstatt 3 weisse Subapicalpunkte. Die weisse Querbinde ist gleichmässiger

breit und nach innen viel ausgedehnter schwarzbraun gesäumt.

Patria: Cap York, Nord-Australien.

Abisara statira gudula, n. subsp.

3 ♀♀ aus Waigiu differieren von *statira* Hew. aus Mysole durch ihre bedeutendere Grösse und die obsoleteren, weissen Punkte im Apicalteil der Vorderflügel, die auf den Hinterflügeln ganz verschwunden sind. Die gelbliche Schrägbinde der Vorderflügel ist lichter und etwas breiter. Die Hinterflügel tragen einen heller gelblichen Marginalsaum und grössere, schwarze Submarginalpunkte.

Unterseite: Die Punkte der Vorderflügel zwischen O-R. und M 2 sind zu einer Binde zusammengeflossen und längs den Adern gelblich umsäumt, während sie bei typischen Exemplaren aus Mysole isoliert stehen. Die Schrägbinde der Vorderflügel ist sehr viel heller. Die schwarzen Punkte der Hinterflügel sind viel grösser und die weissen Striche, welche die schwarzen Submarginalpunkte umgrenzen, viel länger. Der ganze Hinterflügel ist dunkler braun, der Marginalsaum dagegen wieder etwas heller als bei *statira*.

Patria: Insula Waigiu.

Wir kennen jetzt aus dieser Gruppe:

segecia segecia Hew. Neu-Guinea. Nach Kirby aus Aru, Mysole.

segecia punctaria Fruhst. Australien.

statira statira Hew. Mysole 1 ♀. Jan. Coll. Fruhst.

statira gudula Fruhst. Waigiu.

tyrannus Grose Smith. Rhop. Ex. II. Fig. 7—9.

Waigiu 1 ♂. Coll. Fruhst.

satraps satraps Grose Smith l. c. Holl.-Neu-Guinea.

satraps simbangana Hagen ♀. Jahrb. Nass. Ver.-Nat. 1 p. 99 n. 166. 1897.

(Ab. *abbuma* Heller ♂ Iris XV. p. 131 t. 3 f. 7. 1902.) Deutsch-Neu-Guinea.

albiplaga albiplaga Röber. Iris 1886 p. 49 t. 5 f. 12. Aru.

albiplaga keiana Rothsch. Nov. XI. 1904 p. 317.

albiplaga avera Rothsch. l. c. Aroa. Br.-N.-Guinea.

weiskei Rothsch. Aroa. Br.-N.-Guinea.

Dicallaneura decorata adulatrix, n. subsp.

Diese hübsche Lokalform steht *decorata* Hew. von Aru sehr nahe, hat aber dunklere, breiter schwarz umrandete Vorderflügel.

Die Hinterflügel sind dunkelrotbraun und zeigen 5 schwarze Submarginalflecke und einen schwärzlich behaarten Duftstreifen oberhalb der Zelle. Auch zeigen sich lange, schwarze Haare in der Analfalte, welche die S-M. bis zum Analwinkel begleiten.

Unterseite: Viel dunkler als bei *decorata*, die Hinterflügel zeigen eine gelbliche Subanalbinde unterhalb der rotbraunen Querbinde, die von M 3 bis an den Innenrand reicht.

Der ♂ differiert von *ostrina* Grose Smith aus Holl.-Neu.-Guinea durch die breite, rotbraune Basis der Vorderflügel und die rotbraunen, anstatt schwarzen Hinterflügel, von denen bei *ostrina* nur noch der Apicalteil rotbraun gesäumt ist.

Die Unterseite differiert von *ostrina* durch die rotbraunen, anstatt schwarz getönten Vorderflügel und durch die viel grösseren, silberweissen Punkte.

Hinterflügel: Auch hier sind alle weissen Punkte und Striche sehr viel ausgedehnter, in der Analregion der Hinterflügel lagert eine weisslich gelbe Querbinde, die bei *ostrina* fehlt.

Patria: Insel Waigiu, 7 ♂♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhst.

Das ♀ ist gelblich und hat zierlichere, schwarze Submarginalflecken auf den Hinterflügeln.

Die Unterseite ist etwas heller als beim ♂ und erinnert an *conos* Fruhst. ♀, hat aber prominentere, rotbraune Zeichnungen.

***Dicallanura decorata conos*, n. subsp.**

Diese zierliche Lokalform wurde bisher immer für identisch mit *decorata* Hew. gehalten. Sie ist aber durch die fast ganz schwarze Oberseite aller Flügel sofort von *decorata* zu trennen.

Der Basalteil der Vorderflügel ist dunkelrotbraun, der Costalsaum der Hinterflügel orangefarben, der Marginalsaum bis zum Schwänzchen rötlich, die Adern sind gelblich bezogen. Der übrige Teil der Hinterflügel ist dunkelrotbraun, abgesehen von den schwarzen Duftstreifen, welche wie bei *adulatrix* verteilt sind.

Das ♀ ist oberseits gelblich mit Ausnahme des breiten, schwarzen Apicalteiles und der sehr zierlichen, schwarzen Submarginalfleckung der Hinterflügel.

Die Unterseite differiert von *ostrina* Grose Smith durch den rotbraunen, anstatt schwarzen Apicalteil der

Vorderflügel und die etwas ausgedehnteren, silberweissen Punkte und die längeren Strigae auf den Hinterflügeln.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea.

Dicallaneura milnei, n. sp.

1 ♂ aus British-Neu-Guinea ist kleiner, oberseits dunkler als *arfakensis* ♂♂ aus Holl.- und Deutsch-Neu-Guinea.

Die Unterseite ist sehr viel heller, die Vorderflügel tragen einen rotbraunen, anstatt schwärzlich blauen Discalfleck und haben ausgedehntere, gelbliche Subapical- und Cellularflecken.

Die Silberpunkte im Discalteil der Flügel, sind dagegen kleiner.

Die Hinterflügel tragen viel breitere, gelbe Median und Subanabinden.

Patria: Milne-Bay, 5 Nov. British-Neu-Guinea.

Dicallaneura, Butl.

A. Unterseite der Hinterflügel mit 2 rotbraunen oder schwarzen postdiscalen, subanalen Binden, welche von M 1 bis zum Analsaum reichen.

1. **pulchra** Guérin. Waigiu, 3 ♀♀. Coll. Fruhst.

2. **princessa** Grose Smith. Biak.

3. **ribbei** Röber. Aru (Iris 1886).

4. **arfakensis** Fruhst. B.-E.-Z. 1898 p. 195/196. Deutsch- und Holl.-Neu-Guinea.

(= *pulchra* Hagen nec Guér.) Jahr. Nass.-Verein p. 96, 1896.

5. **milnei** Fruhst. Br.-N.-Guinea.

B. Unterseite der Hinterflügel mit nur einer dunklen, subanalen Binde.

6. **decorata decorata** Hew. Aru.

7. **decorata aduatrix** Fruhst. Waigiu.

8. **decorata ostrina** Grose Smith. Humboldt-Bay. H.-N.-Guinea.

9. **decorata conos** Fruhst. D.-N.-Guinea.

(*decorata* Hagen l. c.)

10. **kirschi** Röber (Iris 1886). Aru.

Hierzu ist wahrscheinlich

11. **semirufa** Grose Smith v. Humboldt-Bay. Lokalrace.

12. **amabilis** Rothsch. Nov. Zool. XI, 1904 p. 318.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Lokalformen 1--5 sämtlich mit *pulchra* als Lokalrassen vereinigt werden können.

Mir ist aber *pulchra* ♂ nur aus Hewitson's Figur bekannt und ohne Originalstücke gesehen zu haben, möchte ich keine willkürliche Aufreihung unternehmen.

Neue *Lycaeniden*.

Thamala marciaana natuna, n. subsp.

1 ♂ einer *marciaana* Hew. Race, welcher mir von den Natuna-Inseln vorliegt, differiert von Hewitson's Abbildung und 1 ♂ aus S.-Borneo in folgenden Punkten: Gestalt kleiner. Oberseite: Statt der kleinen rotorange farbigen Mackel, welche bei *marciaana* vor den Zellende lagert, finden wir den ganzen Discus der Vorderflügel hell rotbraun gefärbt.

Dieser rote Fleck umschliesst bei *natuna* einen schwarzen Keil, der sich an der Abzweigung der Medianadern an die Zellwand anschliesst.

Der Hinterflügel ist mit Ausnahme des braunen Costalsaumes weisslich violett angefliegen.

Die Unterseite ist heller, namentlich gegen den Analwinkel zu wo sich die schwarzen Flecken verschmälert zeigen, während die rotbraune Medianbinde geradliniger verläuft und sich schärfer abhebt.

Patria: insula Natuna.

Lehera anna Druce ♂.

P. Z. S. 1896, p. 680. t. 31, f. 8 ♀.

Aus dem Innern von Borneo empfang ich 2 ♂ ♂ einer *Lehera* Art, von denen der eine wohl der ♂ zu *Lehera anna* Druce sein wird. Er kommt sehr nahe dem ♂ von *L. eryx* L. wie ihn de Nicéville, *Butterflies India* etc. 1890, p. 444, abbildet. Er ist oben hell und glänzend stahlblau mit Ausnahme des schwarzen Aussensaums der Vorderflügel. Auf dem Schwänzchen liegen rötliche Flecke, aber die Schwanzspitze selbst ist schwarz mit weissen Ciliae.

Ein zweiter ♂, der mitgekommen ist, ist von etwas dunklerer blauer Färbung und hat noch längere, grauschwarze Dufthaare in der Zelle und zwischen M 3 und S-M.; die Analfalte selbst ist dicht mit hellgelblichen, glänzenden Schuppen belegt. Der kleinere ♂ hat schmälere und spitzere Flügel als das grössere, rundflügeligere und mit längeren Dufthaaren versehene Exemplar.

Der kleine ♂ ist unten hellgrün mit einer ziemlich deutlichen, bis an den Costalrand reichenden, weissen

Submarginallinie, und einer aus kurzen Strichen bestehenden, ebensolchen Linie der Hinterflügel versehen.

Bei dem grossen ♂ reicht diese weisse Linie auf den Vorderflügeln nur bis O.R. und ist mit sehr viel Mühe zu erkennen und auch auf den Hinterflügeln weniger deutlich. Der grössere ♀ ist etwas dunkler grün, auch macht sich bei ihm ein deutlicher und rein weisser Analsaum der Vorderflügel bemerklich, der sich im Discalteil bis S-M. fortzieht. Auch auf der Druce'schen Figur von *anna* ♀ ist dieser weisse Saum deutlich ausgeprägt.

Ich halte übrigens *anna* für keine besondere Art, sondern nur für eine Subspecies von *eryx* die viel grösser ist, als *eryx* ♀, wie es Staudinger, Exot. Schmett. t. 96, 1888 abbildet. Die Färbung meiner beiden ♂♂ hält die Mitte zwischen der Staudinger'schen und der Druce'schen Figur, das Grün ist dunkler, als auf Staudinger's Bild, aber heller als bei Druce.

Diese verschiedenen Männchen werden wohl einer Tiefland- und Höhenform angehören.

Patria: Mt. Madang, Mittel-Borneo.

***Iraota distanti nileia* Fruhst.**

Iraota nila Druce, Proc. Zool. Soc. London 1895, p. 588, pl. 33, Fig. 1 ♂. Bethune-Baker, Trans. Zool. Soc. London 1903, pag. 14—15.

Wie Bethune-Baker sich bereits äussert, besitzt Borneo eine prächtige Lokalrace der sehr aparten *Iraota nila* Dist. (recte *distanti* Stdgr.)

Die Distant'sche Figur und 1 ♂ meiner Sammlung differieren von *distanti* Stdgr. aus Sumatra und Malakka durch die glänzend grünen, anstatt blauen Strichelchen auf der Flügeloberseite. Die Borneo ♀♀ meiner Sammlung sind dunkler stahlblau und etwas grösser als mein Sumatra ♀.

Die Borneo ♀♀ sind ausserdem auf der Unterseite der Hinterflügel mit einem dunkleren, rotbraunen und grösseren Costalfleck, sowie distincteren weissen und blauen Punkten verziert.

Patria: N.-Borneo, Kina-Balu, 1 ♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhst.

Bethune-Baker hat übersehen, dass Stdgr. die Distant'sche Art *nila* bereits in der Iris 1889 p. 121 in *distanti* umgetauft hat, weil derselbe mit Recht darauf hinweist, dass Kollar schon eine *nila* aus Kashmir benannt

hat, die zwar synonym mit *maecenas* Fabr. ist aber gleichfalls in die Gattung *Iraota* gehört.

***Surendra vivarna samina*, n. subsp.**

♂ differiert von *Bethune* Bakers Figur 3, Taf. 1 seiner oben citierten Revision der *Amblypodia* durch den hell violetten, kleineren und matten Basalfleck der Vorderflügeloberseite. Der schwarze Aussensaum der Vorderflügel verdeckt fast die ganze Zelle und ist etwas breiter als auf B.-B.'s Figur.

Die Hinterflügel sind graubraun, ohne Spur eines blauen Fleckes. Unterseite differiert von *amisena* und *palowna* Stdgr. durch das monotone hellgrau und die viel deutlichere und prominentere weisse Discalbinde. Die blauen, analen Flecken sind völlig verschwunden.

Das ♂ hat rundlichere Flügel als der ♀ und ist etwas grösser als *vivarna* ♀ von Java, von dem es ebenso wie von *amisena* Hew. durch 2 lange Doppelschwänzchen der Hinterflügel abweicht.

Patria: N.-Celebes, Toli-Toli, Nov. Dez. 1895 H. Fruhst. leg.

Bethune-Baker tut Standinger Unrecht, wenn er *palowna* als Synonym zu *amisena* zieht. Eine Art ist *palowna* freilich nicht, wohl aber eine gut characterisierte Lokalrace, die mit demselben Recht benannt zu werden verdient, wie *amisena*, die B.-B. zur Art erhebt, trotz sie weiter nichts ist als eine Lokalrace der älteren *vivarna* Horsf.

Wir haben es deshalb mit folgenden Formen aus der *Surendra* Gruppe zu tun:

- vivarna vivarna* Horsf. O.- und W.-Java. Coll. Fruhst.
- vivarna amisena* Hew. Malacca, Sumatra.
- vivarna palowna* Stdgr. Palawan (Type), N.-Borneo.
- vivarna latinargo* Moore. Andamanen.
- vivarna biplagiata* Butl. Madras.
- vivarna samina* Fruhst. N.-Celebes.
- quereetorum* Moore. Assam, Cachar. Coll. Fruhst.
- quereetorum discalis* Moore. Ceylon. Fruhst. leg.
- florimel* Doherty. Tenasserim, Sumatra (*Bethune-Baker*). Java ♀ Fruhst. leg.

Es ist mir noch sehr fraglich, ob *stimula* de Nicéville wirklich synonym ist mit *florimel* Doherty, wahrscheinlich handelt es sich auch um eine Lokalrace.

Bindahara phocides moorei, nom. n.für *B. phocides* Moore (nec. F., nec. Distant).Lep. Ceylon p. 112, t. 42, f. 3 ♂. *B. sugriva* de Nicéville, nec. Horsfield.Butt. India, Ceylon p. 475/476; *Bind. phocides* Dist. pro parte in:

Rhop. Malay. p. 247, foot note; Staudinger Iris 1889 p. 114.

Wie Staudinger schon erwähnt zeichnet sich die Ceylonform durch die schmälere blaue und hellere Submarginalbinde der Hinterflügeloberseite von anderen Lokalrassen aus.

Leider hat de Nicéville l. c. *moorei* mit *sugriva* Horsfield verwechselt, die auf Java vorkommt.

Die de Nicéville'schen Art Diagnosen auf p. 473 sind unhaltbar und ist es ganz unwesentlich, ob der ♂ einen blauen Fleck der Hinterflügel trägt, oder nicht.

Phocides ist weit verbreitet und recht wenig variabel.*Phocas* Stdgr. aus Palawan lässt sich schwer vom Distantsehen ♀ abtrennen. 2 ♂♀ meiner Sammlung aus Palawan sind schmalflügeliger und dunkler braungrau als 1 ♀ aus Nord-Borneo in meiner Sammlung.Über die Synonymie der *phocides* Verwandten möge folgende Tabelle Aufschluss geben.**phocides phocides** F.(B. *phocas* Druce, P. Z. S. 1895 p. 625, N.-Borneo.)

Von Distant zuerst am besten abgebildet.

1 ♂ der ganz schwarz ist aus Perak in meiner Sammlung.

1 ebenso von den Andamanen.

Patria: Mouhmein (Butler), Sikkim, Bhutan, Sylhet (de Nicéville), Perak, Andamanen, Nord-Borneo ♂♀. (Coll. Fruhstorfer.)

phocides moorei Fruhst.

Ceylon 1 ♂. Coll. Fruhst. S.-Indien (de Nicéville).

Analwinkel der Hinterflügel breiter, gelblich weiss bezogen als bei den anderen Rassen. Unterseite heller grau.

phocides areca Feld.♀ *kamorta* Feld.

Nicobaren.

phocides sugriva Horsf.

Ost- und West-Java.

♂ mit blauem Submarginalfleck; 1 ♂ Westjava ganz schwarz.

1 ♀ Ost-Java mit breiten weissem Analfleck der Hinterflügel als phocides Distant.

phocides phocas Stdgr.

Iris 1889, p. 114.

Palawan, 2 ♂♂, 2 ♀♀. Coll. Fruhstorfer (Philippinen teste Druce l. c. vielleicht n. subsp.)

phocides fumatus Röber.

(sithon fumatus Röb. Iris 1887 p. 196. Type von Bangkai.)

2 ♀♀ Nord-Celebes, Toli-Toli (H. Fruhstorfer leg.).

phocides isabella Feld.

♀ jolcus Feld.

Larat (Tenimber), Neu-Guinea, Shortlands Ins. (Coll. Fruhst.)

Aru (Feld), Amboina, Batjan, Australien (Staudinger.)

Neue Amathusia.

Amathusia phidippus dilutus, n. subsp.

Auf Borneo hat sich phidippus zu einer Lokalrace ausgebildet, welche der Regenzeitform von niasana Fruhst. am nächsten steht und mit ihr die verwaschene, von breiten, violetten Binden durchzogene Unterseite der Flügel gemeinsam hat.

Die ♂♂ sind auf der Oberseite im Gegensatz zu den Javanen und Sumatranern sehr constant in der gleichmässigen dunkelbraunen Färbung.

Die Submarginalbinden der Unterseite sind nur mässig transparent, während sie bei Java- und Sumatra-Exemplaren fast immer deutlich durchschimmern, manchmal sogar als prominente lichtbraune Binden erscheinen.

Die braunen Binden der Flügelunterseite sind durchwegs heller als bei Javanen. Statt der weissgrauen Längsbinden, welche die Java- und Sumatra-Exemplare auszeichnen, finden wir nur violette Binden, wie sie auch bei masina Fruhst. dominieren.

♀ Auch die ♀♀ sind zeichnungsärmer und tragen niemals so breite und prominente Subapicalflecken als die Java-Stücke.

Patria: Nord- und Südost-Borneo, 9 ♂♂, 6 ♀♀. Coll. Fruhstorfer.

Amathusia phidippus adustatus, n. subsp.

♂ heller braun als phidippus der Sunda-Inseln mit deutlich abgesetztem, helleren Marginalsaum. Duftapparate weniger entwickelt als bei Javanen.

Unterseite: Die braunen Binden schmaler als bei Javanen, ebenso alle weissgrauen Binden mit Ausnahme der Medianbinde, welche vor dem Apex der Zelle beide Flügel durchzieht. Ocellen kleiner als bei Javanen.

Das ♀ ist kleiner als die meisten Exemplare der Sunda-Inseln noch heller braun als der ♂, mit breitem, gelblichbraunen Marginalsaum aller Flügel und einer ganz schwach angedeuteten, gelblichen Subapicalbinde.

Unterseite: Die Unterseite ist auffallend bleich und verwaschen.

Auch hier ist die weissliche Medianbinde ausserordentlich verbreitert, die braune Binde dagegen recht schmal. Die Ocellen sind nur ganz schwach schwarz geringelt mit kleinen, weissen Punkten und heller gelb als bei den ♀♀ der Sunda-Inseln.

Patria: Siam, Bangkok 1901. H. Fruhst. leg. 1 ♀ Bangkok Aug. 1898, 1 ♂ siames. Malay-States, Br. Mus.

Amathusia perakana natuna, n. subsp.

2 ♂♂ einer Amathusia von den Natuna-Inseln stehen sehr nahe staudingeri Röber von S.-O.-Borneo und differieren von dieser in erster Linie durch den anscheinend etwas reicher entwickelten Duftapparat und den weniger stark gebogenen Analsaum der Vorderflügel.

Die Exemplare sind etwas kleiner, haben einen weniger hervortretenden Apicalteil. Die Färbung ist etwas dunkler braun wie bei Borneo-Exemplaren, auch sind die Submarginalbinden der Flügelunterseite etwas transparenter.

Auf der Unterseite differiert natuna durch die schmälere, braunen Längsbinden. Die weissen Längsbinden, namentlich aber die bis an den Analwinkel reichende Medianbinde sind sehr viel breiter und reicher weiss.

Patria: Insula Natuna.

Amathusia phidippus friderici, n. subsp.

(Amath. phidippus var. Moore Lep. Ind. vol. II. p. 181 t. 147 f. 1 ♂.)

Aus Tenasserim ging mir ein Exemplar zu, dass vielleicht einer Regenzeitform von phidippus adustus Fr. angehört.

Auf der Oberseite hat es etwas weniger prominente und schmälere, auch dunklere gelbe Binden als Moore's Figur.

Die Unterseite erinnert an die Abbildung von perakana Honr. B. E. Z. 1887 t. 6, f. 2, scheint aber noch reichere und intensiver weisse Binden zu tragen als perakana.

Durch die breite gelbe Vorderflügelbinde erinnert friderici sowohl an die normalen phidippus L. ⁺⁺ von den grossen Sunda-Inseln und ganz besonders aber an schönbergi borneensis Fruhst. von S.-O.-Borneo.

Von schönbergi ist aber friderici sofort zu trennen durch die fast geradlinig verlaufenden, braunen Medianbinden der Flügel die bei schönbergi und borneensis nach aussen tief eingebuchtet sind.

Vorderflügelänge 53 mm.

Patria: Tenasserim.

Die Benennung ist erfolgt zu Ehren Frederic Moore's.

Amathusia phidippus palawanus, n. subsp.

♂ Heller rehbraun als dilutus.

Discalbinden der Flügelunterseite breiter als bei dilutus, schmaler als bei pollicaris Butl. Die braune Discalbinde ist nach aussen viel tiefer eingekerbt als die Borneo- und Philippinenform. Die grauweissen Binden sind heller als bei Borneo-Exemplaren.

Type ♂: Palawan. Dr. Platen leg. British Museum.

Amathusia phidippus binghami, nom. nov.

für Exemplare aus Perak, Mergui Archipdl. Billiton. (Am. phidippus Dist. Rhop. Malayana p. 70, t. 6, f. 6, 7. Am. phid. var. perakana Moore Lep. Ind. vol. II, p. 182. Am. phid. perakana Fruhst. Iris 1899, p. 75.)

Fast alle Perak-Exemplare sind so prächtig mit weissen Längsbinden auf der Flügelunterseite geziert, dass Moore und Fruhstorfer dieselbe mit Honrath's perakana identifizierten.

Der Vergleich einer wirklich typischen perakana Honrath, die sich am British Museum befindet, macht mir diese Korrektur möglich.

Neben ♂♂ mit einfarbig brauner Oberseite finden sich in Malacca und Penang auch Exemplare, die einen breiten rotbraunen Subapicalfleck und eine prominente ebensolche Submarginalbinde tragen.

Diese Stücke erinnern stark an friderici Fruhst. von Tenasserim und gehören vielleicht einer extremen Regenzeitform an.

Ein Exemplar ♂ dieser „wet season“ Form von Penang, Sept. 1894. Bingham leg.

1 ♂ aus Perak, ex Crowley Coll. British Museum. Zahlreiche ♀♂ der „dry season“ Form aus Malacca.

1 ♂ Singapore. 1 ♂ Billiton Mergui Archipel British Mus.

♂♂ ♂♂ ♀♀ aus Perak. Coll. Fruhst. Banka? (Hagen.)

Pseudamathusia masina, n. sp.

Aus Sumatra empfang ich 1 ♂ einer Amathusia, das sich mit der Beschreibung von ochraceofusca Honrath B. E. Z. 1887 p. 348 deckt.

Zwei weitere Exemplare besitzt Herr Hofrat Martin aus Diessen.

Durch dieses Material bin ich in den Stand gesetzt einen früheren Irrtum von mir zu korrigieren.

Iris 1899 p. 77/78 fasste ich nämlich als ochraceofusca ein ♂ auf, das ich jetzt für eine prächtige Neuheit halte und mit dem Namen masina belege, in der Voraussetzung, dass Honrath die eigentümlichen Duftapparate der Species nicht entgangen wären, weil Honrath selbst 1886 das Genus Pseudamathusia auf eine, von ihm für neu gehaltene, Amathusia gegründet hat.

Ochraceofusca ist eine echte Amathusia ohne Duftschuppen und ohne Haarbüschel in der Costalgegend der Hinterflügel und kann vielleicht die Trockenform von schönbergi Honr. sein.

Masina erinnert im Flügelschnitt durch den langausgezogenen Apex und die schmalen Hinterflügel an ochraceofusca Honr., staudingeri Röber und perakana Honr.

Die Grundfarbe der Oberseite ist ein helles Rostbraun, durch das die weissen Binden der Unterseite licht durchschimmern. Auf der Schwanzspitze lagern wie bei phidippus zwei schwarze, nach aussen weiss umsäumte, Mondflecken.

Die Flügelunterseite hat grosse Ähnlichkeit mit taenia Fruhst. von Java, nur ist die Grundfärbung nicht braungrau sondern hell rotbraun mit scharf abgesetzten, kaffeebraunen Längsbinden, die prominent silberweiss begrenzt sind. Die weissen Binden sind aber schmaler als bei Amathusia perakana Hour. und Pseudamathusia virgata Butl. Die Vorderflügel sind am Analrand weniger stark gebogen als bei virgata und haben ungefähr die Form von staudingeri Röber.

Auf der Hinterflügeloberseite fehlt der schwarze Schatten zwischen SC. und OR., der *virgata* auszeichnet. Aus der Falte zwischen M 3 und S-M. treten 2 dunkelbraune Dufthaarbüschel heraus, von denen bei *virgata* nur einer mit weisslichgelben Haaren vorhanden ist. Unterhalb der Haarbüschel macht sich noch ein breiter Wulst langer, dunkelbrauner Haare bemerklich, wie er auch bei *Amathusia perakana* Honr. auftritt.

Unterseite: Auf der Unterseite der Vorderflügel fehlen gleichfalls die schwarzen Schuppen an der Aussenseite des hornartig glänzenden Reibefleckes, der zudem kürzer ist als bei *virgata*.

Die SM. ist kaum halb so stark gebogen.

Patria: S.-O.-Borneo, 1 ♂. Coll. Fruhst.

Meine Tabelle in der Iris 1899 p. 77—78 erfährt nun einige Änderungen und Bereicherungen:

phidippus friderici Fruhst. Tenasserim.

phidippus adustatus Fruhst. Siam.

phidippus binghami Fruhst. f. temp. sic. *binghami* Mergui-Archipel, Perak, Singapore, Billiton (Brit. Mus.) Bangka? (Hagen), Perak (Coll. Fruhst.).

phidippus binghami Fruhst. f. temp. pluv. Penang, Perak (Brit. Mus.).

phidippus andamanensis Fruhst. f. temp. *andamanensis* Fruhst. (A. taenia *andam.* Fruhst. Iris 1899 p. 76).

phidippus phidippus L. f. temp. pluv. *phidippus*. Java (Type), Sumatra, Lombok.

phid. **phidippus** L. f. temp. *taenia* Fruhst.

Java, Lombok (Coll. Fruhst.) Bali.

1 ♂. Doherty leg. April 1896 in Coll. Elwes. Brit. Mus.

phidippus dilutus Fruhst. N.- u. S.-Borneo.

phidippus niasana Fruhst. Nias.

phidippus celebensis Fruhst. N.- u. S.-Celebes.

phidippus pollicaris Butl. ♀ Philippinen. (Type) Mindanao, Mindoro (Brit. Mus.).

phidippus palawanus Fruhst. Palawan, Br. Mus.

phidippus kühni Röber. Bangkai. (Am. *kühni* Röb. Entom. Nachr. 1900 p. 201/202.

perakana perakana Honr. Perak (Honr.).

1 ♂ Perak, Doherty leg. Jan. Febr. 1899 ex Elwes. Coll. Br. Mus.

perakana staudingeri Röb. S.-O.-Borneo, Cotype in meiner Sammlung. (Entom. Nachrichten 1900. p. 202/203.)

perakana natuna Fruhst. Natuna-Inseln.

schönbergi Honr. Perak, Sumatra.

schönbergi borneensis Fruhst. S.-O.-Borneo. (Coll. Fruhst.)

4 ♂♂, 2 ♀♀ Borneo. 1 ♀ Dinding Ins. Brit. Mus.

ochraceofusea Honrath. Perak. 1 ♂ aus dem Padang'schen Gebiet. W.-Sumatra.

1 ♂ Pulo Laut, Juni 1901. Doherty leg. ex. Elwes Coll. Brit. Mus.

Dieser ♂ ist etwas dunkler als mein ♂.

Subgenus Pseudamathusia.

virgata Butl. N.-Central und S.-Celebes in Coll. Fruhst. (ribbei Honrath) 1 ♂ Ost-Celebes (Mus. Berlin).

masina Fruhst. S.-O.-Borneo (Coll. Fruhst.) 1 ♂ Sumatra. Brit. Mus.

patalana Westw.?? Inseln der Torres-Strasse (?) ein sehr fraglicher Fundort, weil Amathusien östlich von Celebes bisher nicht wieder gefunden wurden.

Westwoods Fig. hat einige Ähnlichkeit mit virgata Butl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue indo-australische Lepidopteren 133-157](#)